



## Forstbetriebsgemeinschaft Brügggen wanderte an der Schwalm

Eine ebenso schöne wie informative Wanderung entlang der Schwalm unternahmen Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaft Brügggen.

Wunderschöne Abendsonne begleitete eine stattliche Anzahl von Mitgliedern der Forstbetriebsgemeinschaft Brügggen (FBG) bei ihrer Wanderung entlang der Schwalm.

Großes Interesse fanden die Erläuterungen des Geschäftsführers des Schwalmverbandes, Thomas Schulz.

Das Zeitalter des rein technischen Ausbaus der Gewässer war früher von den Bedürfnissen der Menschen nach Hochwasserschutz zwecks Gewinnung von Nahrungsmitteln geprägt. Zur Sicherung der für die Ernährung wichtigen landwirtschaftlichen Fläche wurden Bachläufe begradigt, um den schnellen Abtransport des Wassers zu gewährleisten. So konnten nasse Flächen nutzbar gemacht werden.

Der steigende Wohlstand sowie das wachsende Verständnis für Natur und Umwelt, vor allem für ökologische Zusammenhänge zwischen Gewässern und deren Umland, haben zum Umdenken geführt. Die Neugestaltung von Gewässern und ihren Uferbereichen, den Auen, orientiert sich heute zunehmend an der Natur.

Die Teilnehmer der Fortbildungsexkursion der FBG Brügggen haben den wunderschönen, „entfesselten“ und der Natur zurück-

gegebenen Wasserlauf der Schwalm mal in ganz neuem Licht betrachten dürfen.

Kaum zu glauben - ist aber so - der naturnahe, schlängelnde Wasserlauf, die der Fachmann auf der „Außenkurve“ Prallufer oder der „Innenkurve“ Gleitufer nennt, bietet neben „Steinfeldern“, vor allem wegen der so entstehenden diversen Fließgeschwindigkeiten vielen Kleinlebewesen neue „Wohnräume“. Nicht nur Enten oder Teichhühner, sondern Flusskrebse, Steinfliegenlarven sowie viele andere seltene Lebewesen bilden nun die Lebensgrundlage für alle Tiere, die solch ein nasses Ökosystem brauchen. Alles hängt in der Natur zusammen und von einander ab. Ist also nur ganzheitlich genau zu verstehen.

Heimatliche Bäume und Sträucher säumen den Wasserlauf der Schwalm, sichern mit ihren Wurzeln die Ufer und ergänzen den vielfältigen Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt. Natürlich sieht man auch mal abgestorbene Bäume, die das veränderte Wasserregime, also den neuen höheren Wasserstand wegen ihrer Lebensansprüche nicht verkraften konnten. Dies steht aber hier durchaus im Verhältnis zum ökologischen Vorteil. Hunderte Tierarten sowie Kleinle-

bewesen finden Nahrungs- und Lebensraum im stehenden und liegenden Holz absterbender oder vermodernder Bäume. So ist der Lauf des Lebens bei Mensch und Natur.

Der ebenso schöne wie informative Spaziergang mit Thomas Schulz endete beim Sonnenuntergang nahe der „Brügggener Mühle“. Einer von etlichen Mühlen, die bereits vor über 700 Jahren an der Schwalm zur Sicherung der Ernährung unserer Vorfahren betrieben worden sind. Dort ist auch ein Fischaufstieg zu sehen. Extra vom Schwalmverband gebaut, damit die zunehmenden Fischbestände ihren Weg gegen anstauendes Wasser zu geeignetem Brut- und Lebensraum überall in der Schwalm finden.

Wasser ist die Quelle unseres Lebens. Wir Menschen bestehen überwiegend aus Wasser. Jeder Schluck Mineralwasser, den wir trinken, ist unvorstellbare Milliarden Jahre Bestandteil unserer Erde. Also auch von uns. Gehen wir auch daher bewusst sorgsam mit unserem Trinkwasser sowie den Bächen und Seen in unserer niederrheinischen Heimat um.

Christoph Zebunke, Forstamt Niederrhein